

# Der Einfaltspinsel

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601031>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Äther-Blüten

In einer Radiosendung über Wildtierforschung war zu hören: «Dänn gits au no die Tier, was gar nüm git...»  
*Ohohr*

## Konsequenztraining

Wenn Verwöhnung und Verweichlichung nicht gut sind, dann allerdings geht es vielen Menschen schlecht in unserem Land.  
*Boris*

## Aufgegabelt

Damals (im 15. Jahrhundert) war der öffentliche Diskurs wirklich ein öffentlicher: Was Information von allgemeinem Interesse war, wurde auf der Strasse propagiert, kommentiert und beantwortet. Was hingegen heute publik gemacht wird, muss durch die Kanäle der Medien, deren Charakter samt und sonders privatisierend ist, da sie Information nach Hause liefern über Briefkasten oder Mattscheibe. Das Gelächter der Masse ist nun neutralisiert in millionenfach durch Hausmauern parzelliertes Einzelschmunzeln im TV-Fauteuil, das keinem Mächtigen mehr die Schamröte ins Gesicht zu treiben vermag...  
*Stephan Wyss*

## Ungleichungen

Einem Landwirt aus der nahen Umgebung der Stadt, der in einer lebhaften Diskussion um die Hundehaltung über den zunehmenden Kot auf seinen Feldern klagte, wurde vorgehalten, auch seine Kühe liessen einiges auf die Strassen fallen.

Da sei denn doch ein beträchtlicher Unterschied, entgegnete der Bauer. Wer das nicht glaubt, solle nur einmal mit einem Fuss in einen Kuhfladen und mit dem andern in einen Hundsdreck stehen!  
*Boris*

## Stichwort

Dilemma: Dass jeder das Gleiche — und dazu ganz gern ein bisschen mehr — haben möchte...  
*pin*

## Herr Müller!

HANSPETER WYSS



## Der Einfaltspinsel

Um Gottes willen: Nur nicht gegen den Strich. Mein Zweck: Unschönes übermalen. Von mir aus auch Tünche. Macht nichts. Ich decke jedes Verbrechen.

Am liebsten: in Einheitsfarbe. Was denn sonst? Der Mensch wünscht Klarheit, wenn's die

*Von Peter Maiwald*

Welt zu bunt treibt. Schwarz, weiss, rot, braun, was wollen Sie? Mit Zwischentönen beginnt der Betrug, Sie graue Maus.

Was die Welt im Innersten zusammenhält? Farbstoff. Was denn sonst? Ein Irrtum ist, die Häuser trügen Fassaden. Umgekehrt wird eine Welt draus. Die Fassaden halten die Häuser zusammen. Ohne Pinsel liefe die Welt auseinander.

Immer diese Leute, die auf den Putz hauen wollen. Und was kommt dabei heraus? Renovierungskosten!

Eintönigkeit, ja! Aber vielfältig. Die Leute wissen gar nicht, was man alles aus einem Farbton machen kann. Geschichte. That's my baby, Sir.

Was wäre gegen Schwarzmalerei zu sagen? Die Nacht ist eine

Verschwendung von Farbwerten. Das kommt heraus. Da kommt jede Cassandra in Betracht.

Also einverstanden: Zuschmieren, wo ein Widerspruch klafft. Die Farbe ist der Leim der Welt.

So sprach die Einfalt und tauchte ihren Pinsel ins Rosa.

## EINE FLASCHE GENÜGT!

Zum Schenken.  
Zum Brauchen.  
Für alle Fälle.  
Zur Hochzeit.  
Für die Freizeit.  
Weihnachten.  
Beim Sport.  
Schule + Pause.  
Zum Geburtstag.

Rund um die Arbeit und den Alltag.



Wenn es heiss oder kalt, kühl oder warm bleiben muss. Die NISSAN-Flasche ist besonders leicht und unzerbrechlich, weil Glas durch edles Chromstahl ersetzt wurde.

Pro Jahr werden in Japan mehrere Millionen NISSAN-Flaschen verkauft. Der Japaner hat es wie der Schweizer: er rechnet und kauft Qualität.

NISSAN-Isolierflaschen finden Sie in Sport-, Haushalt- und Eisenwarengeschäften.

Generalimporteur: Dr. N. Eber, 8103 Unterengstringen.